

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 28

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 28.

Basel, 14. Juli.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Zur militärischen Lage in China. — Die Kriegslage in Südafrika. — A. Hefti: Karte des Kriegsschauplatzes in Südafrika. — Eidgenossenschaft: Instruktion für die Abhaltung der Vorkurse der VI. Division vor den Manövern 1900. (Fortsetzung.) Artilleriekommision. † Landammann Major auf der Mauer. † Oberstlieut. Mocetti. Entlassung. Ernennungen. Pferde für die Armeekorpsmanöver. Infanterie-Munition. Bern: Fohlen-depot in Avenches. Tessin: Erinnerung an die Grenzbesetzung vor 30 Jahren. Monatsschrift für Offiziere aller Waffen. — Ausland: Deutschland: Distanzritt des Rittmeisters Spielberg von dem preussischen Dragoner-Regiment Nr. 7. — Verschiedenes: Soldaten gegen Heuschrecken.

Zur militärischen Lage in China.

Die in Peking durch den Prinzen Tuan und die Mandschu-Partei vollzogene Palastrevolution hat die Lage insofern präzisiert als die fremdenfeindliche Mandschupartei und die der Boxer dort die Oberhand gewannen, Prinz Tuan die kaiserliche Gewalt an sich riss und mit den ihm unmittelbar unterstellten Truppen, sowie denen der Generale Tung-fu-schiang und Nieh, in Summa etwa 40,000—60,000 Mann und den Boxern, die Ausrottung der Fremden proklamiert hat. Während sich im Süden Chinas dagegen die Vizekönige und Gouverneure zur Bekämpfung der Bewegung vereinigten, ist damit im Norden der Krieg gegen die Mächte, wenn auch nicht *de jure* so doch *de facto* erklärt und begonnen und drangen die Truppen Tuans wieder gegen Tientsin und die Takuforts vor.

Mit der Befreiung Admiral Seymours aus seiner verzweifelten Lage und dem Entsatz der hartbedrängten Truppen General Anissimoffs und der übrigen Kontingente in Tientsin, sowie der Vertreibung der Mandschu-Truppen und der Boxer aus dieser Hauptstadt war zwar sowohl in materieller Hinsicht, wie an moralischem Effekt ein sehr wichtiger Erfolg für die militärische Aktion der Mächte erreicht, allein heute kommt es vor allem darauf an Tientsin auch gegen den ihm drohenden Angriff zu behaupten. Während die Eroberung der Takuforts die Gewinnung eines ersten unerlässlichen Stützpunkts an der Küste für die Landoperationen und damit für die beabsichtigte Aktion zum Schutz der Gesandtschaften und sonstigen Europäer in Peking bildete und überhaupt erst die Möglichkeit schuf, mit einem

Landungskorps die chinesischen Truppen und die Boxer zu überwältigen und einen Druck auf die Regierung China's durch ein Vorrücken auf Peking und einen Einmarsch in diese Metropole auszuüben, so bildet die später erfolgte, allerdings von den Chinesen heute wieder streitig gemachte In-Besitznahme Tientsins die zweite wichtige Etappe auf dem Wege nach Peking. Sie verschaffte dem Expeditionskorps einen neuen wichtigen und unerlässlichen Stützpunkt, und beraubte zugleich die chinesische Nordarmee ihrer einzigen Arsenale (ausser den zu entfernten Mukdens, Nankings und Kirins), in denen sich sämtliche Geschütz-, Gewehr- und Munitionsbestände, ausser den in Händen der Truppen befindlichen, und die Geschossfabriken befinden, sowie das gesamte Reservematerial und die Vorräte an Pulver und Schiessbaumwolle und Artilleriegeschossen der Etablissements von Hsiken, Hai Kuanszu und Tunychutzu lagern. Wenn nicht etwa beträchtliche unmittelbare Bedarfvorräte an Waffen, Geschützen und Munition in Peking in der Tartarenstadt oder in den zahlreichen Garnisonen der Provinz Petschili vorhanden sind, so kann die Widerstandsfähigkeit der Mandschuarmee durch die Eroberung ihres Hauptarsenals Tientsin und diejenige des Schlüssels zum Wege nach Peking, der Takuforts, schon heute als in ihrem innersten Kern aufs empfindlichste geschädigt gelten, vorausgesetzt, dass sich Tientsin gegen ihren neuen Angriff hält. Allerdings können ihre gewaltige numerische Überlegenheit und die Scharen der Boxer dem europäischen Expeditionskorps noch sehr viel zu schaffen machen und können, da die Munitionszufuhr zur See kaum abzuschneiden sein dürfte, langwierige Kämpfe entstehen.